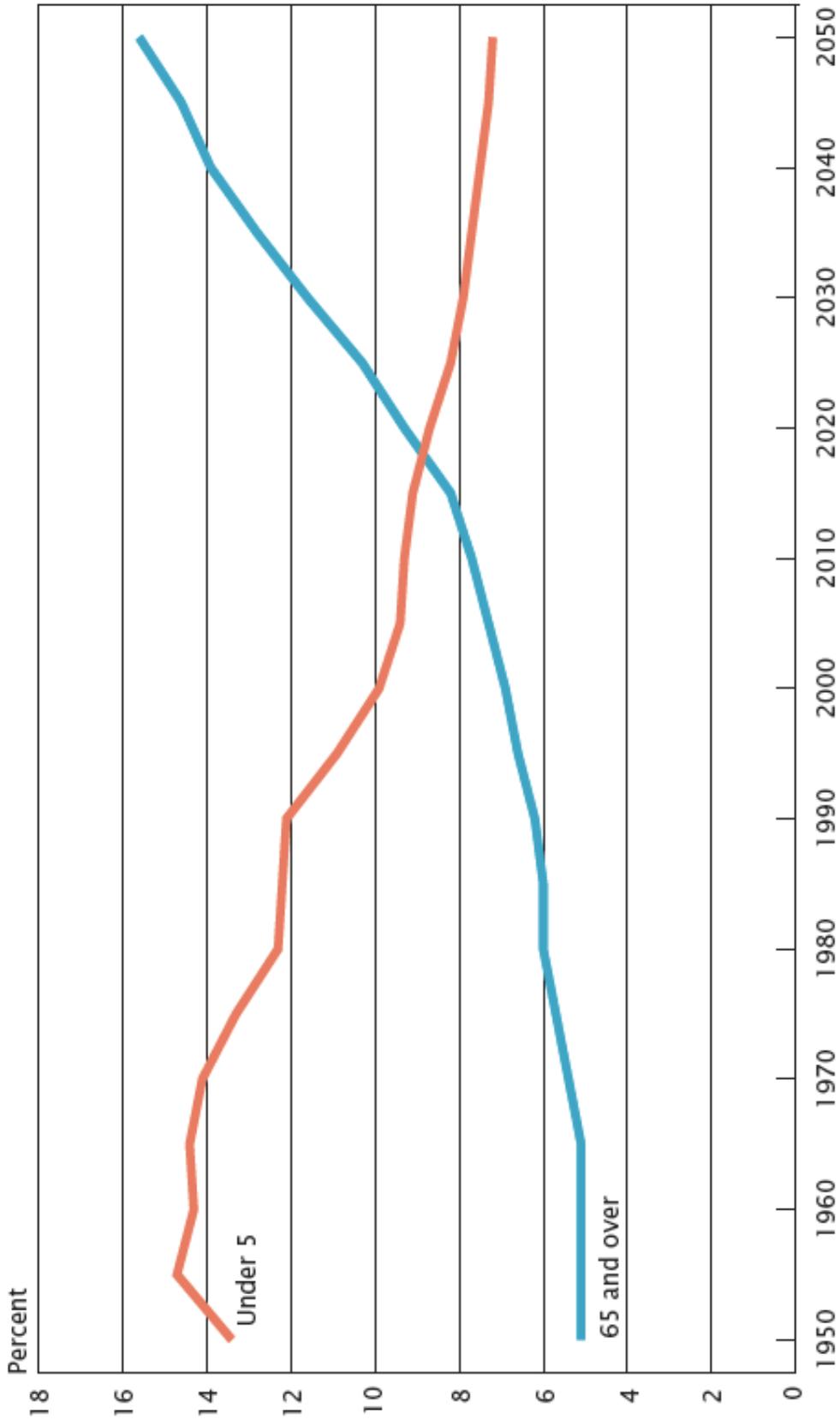


Demografie und Zukunft.
Das Gemeinwesen, die Technik und Ich.
Wie schaffen wir das?
Demografia e futuro. Io, la tecnologia e
la comunità. Come ci riusciamo?

Walter Lorenz
Freie Universität Bozen

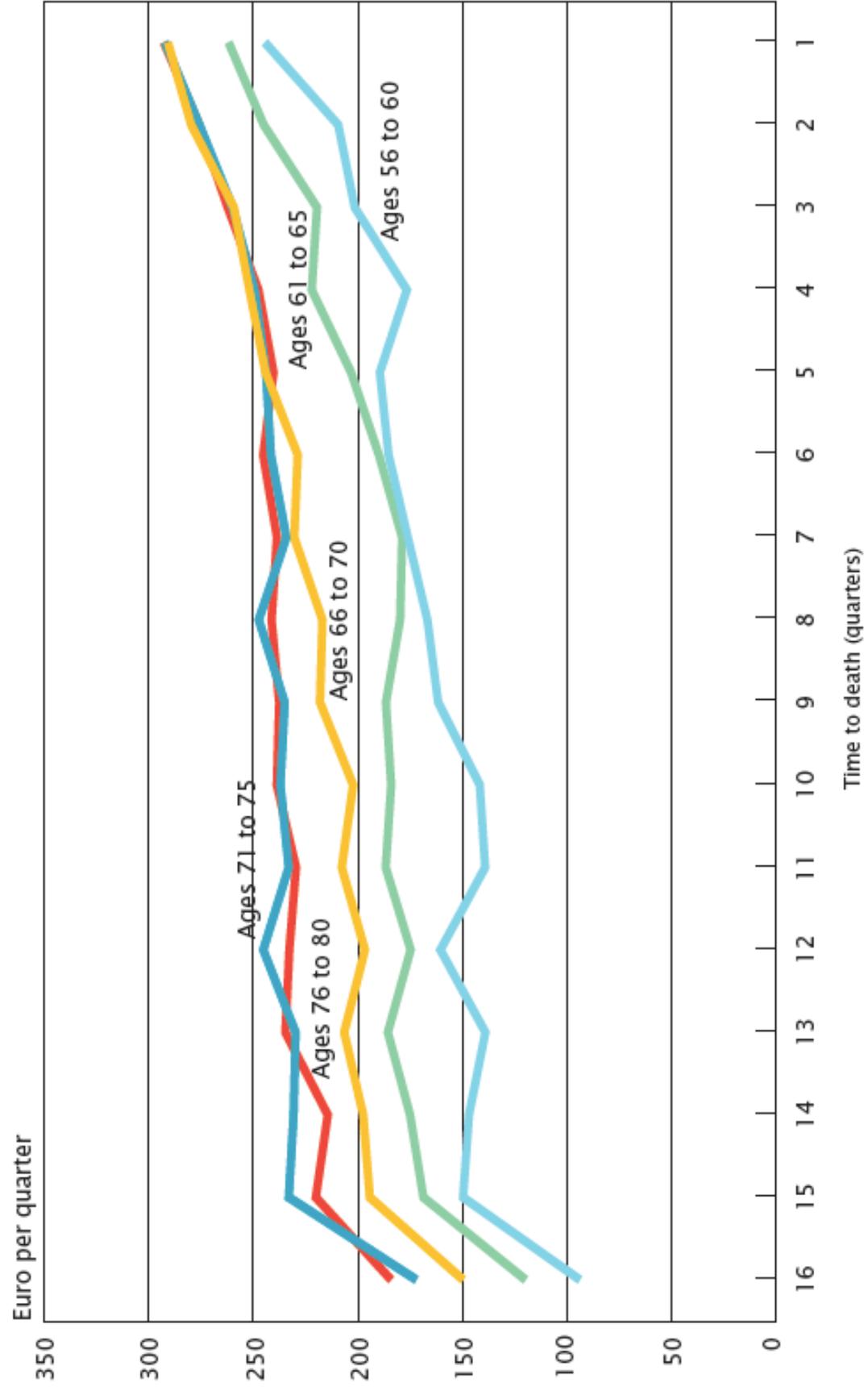
Das Thema, wie wir die zukünftigen demographischen Veränderungen bewältigen können, ist nicht eine Frage ihrer technischen Bewältigung, sondern eine Frage, welche Bedeutung, welchen Wert die Solidarität in einer zukünftigen Gesellschaft haben wird und welche Form sie annimmt.

Figure 2-3.
**Young Children and Older People as a Percentage of Global Population:
1950 to 2050**



Source: United Nations, 2013.

Figure 5-3.
Predicted Quarterly Primary Care Costs by Time to Death and Age in Italy:
2006–2009

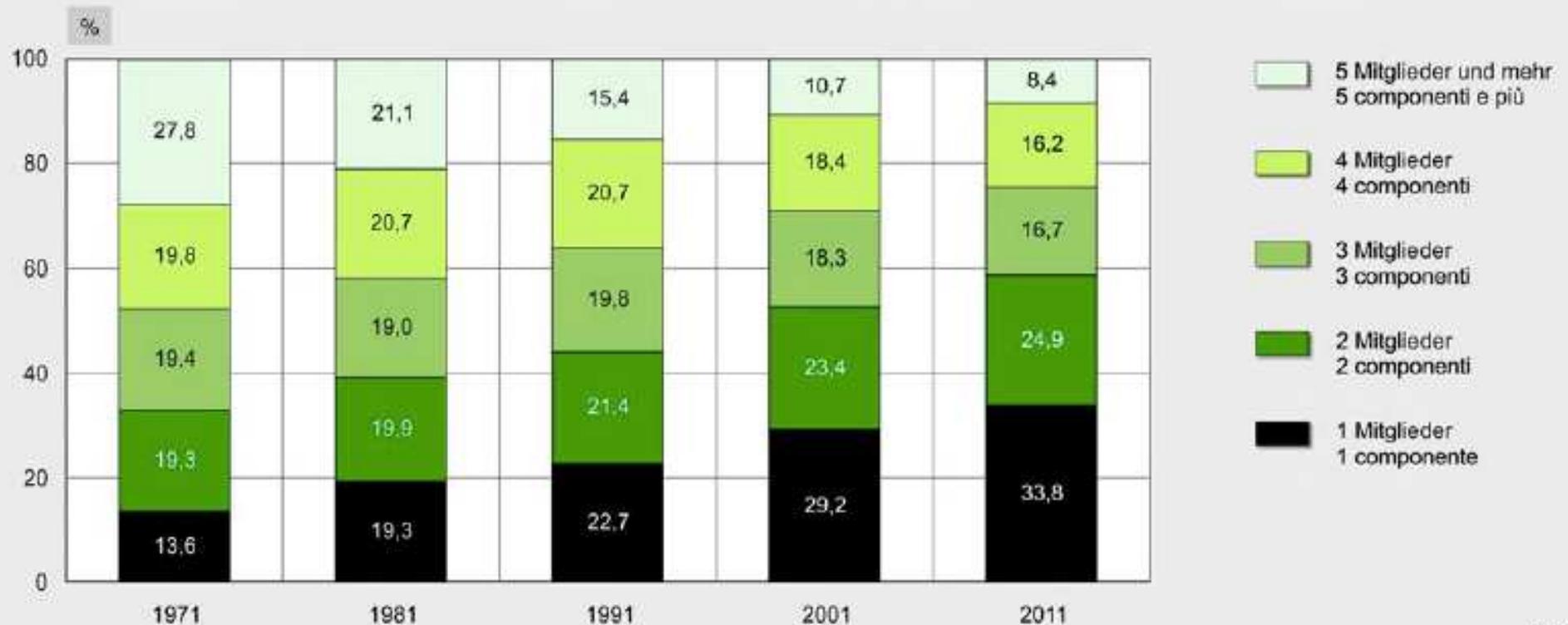


Source: Atella and Conti, 2014. Adapted from Figure 1.

Südtirol – Stabilität im Wandel (bisher)

Ansässige Haushalte nach Anzahl der Haushaltsmitglieder - Volkszählungen 1971, 1981, 1991, 2001 und 2011
Prozentuelle Verteilung

Famiglie residenti per numero di componenti - Censimenti popolazione 1971, 1981, 1991, 2001 e 2011
Composizione percentuale

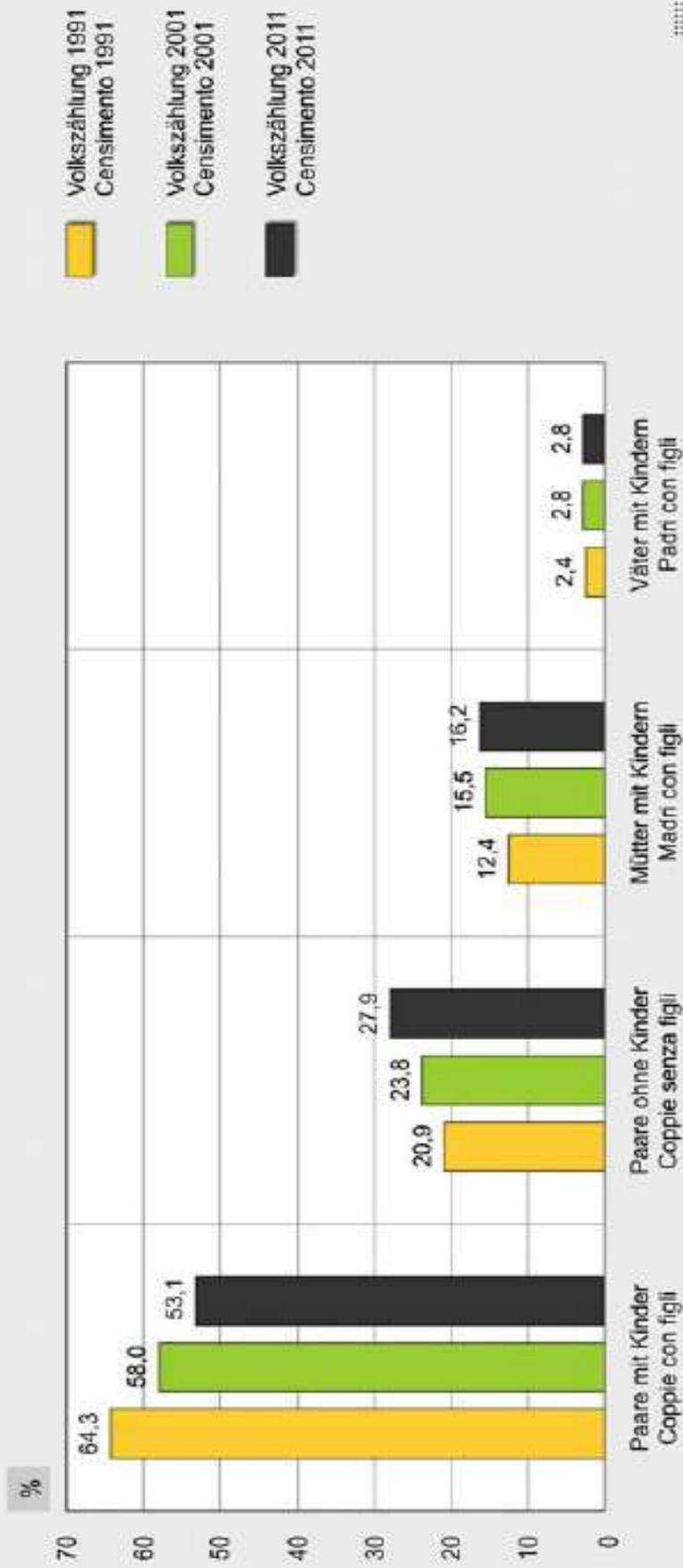


Kernfamilien nach Familientyp - Volkszählungen 1991, 2001 und 2011

Prozentuelle Verteilung

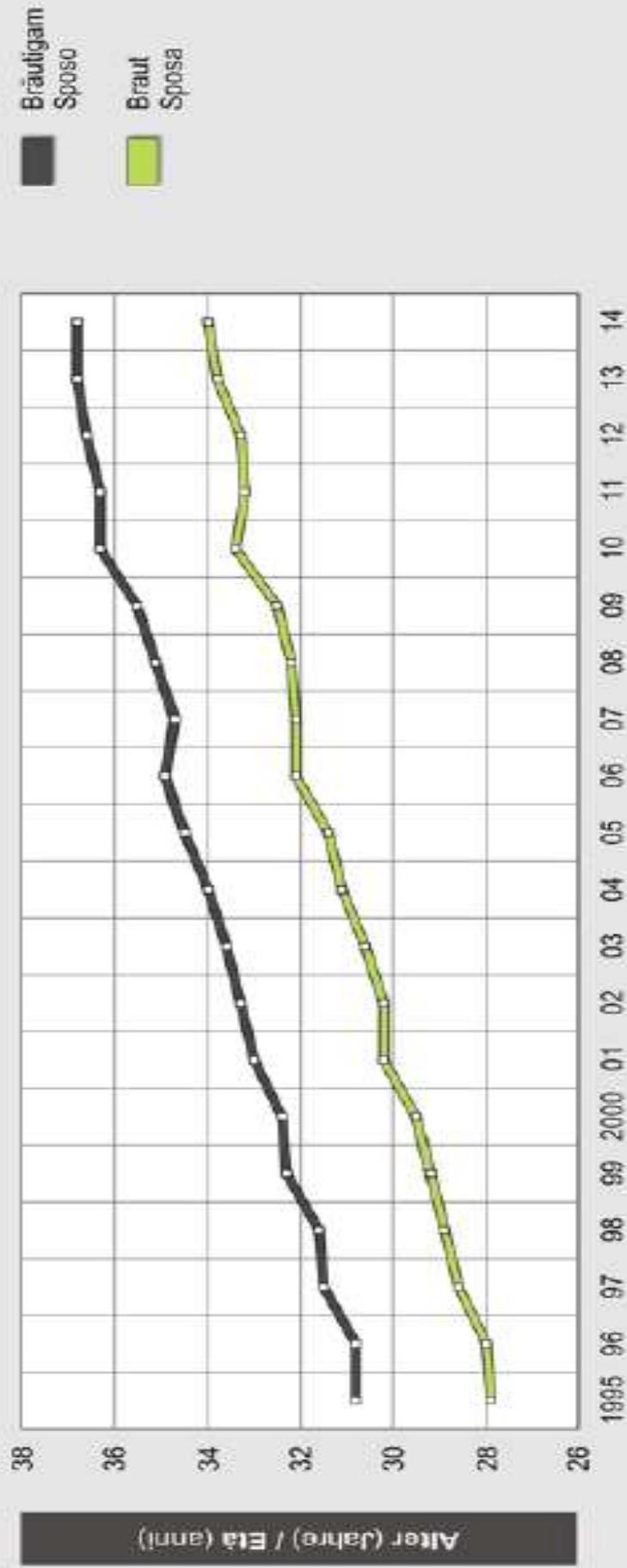
Nuclei familiari per tipo di nucleo familiare - Censimenti popolazione 1991, 2001 e 2011

Composizione percentuale



Durchschnittliches Alter der Brautleute bei der Ersttheirat (a) - 1995-2014

Età media degli sposi al primo matrimonio (a) - 1995-2014



(a) Eheschließungen, bei denen beide Ehepartner ledig sind
Matrimoni in cui entrambi i coniugi sono celibi/nubili

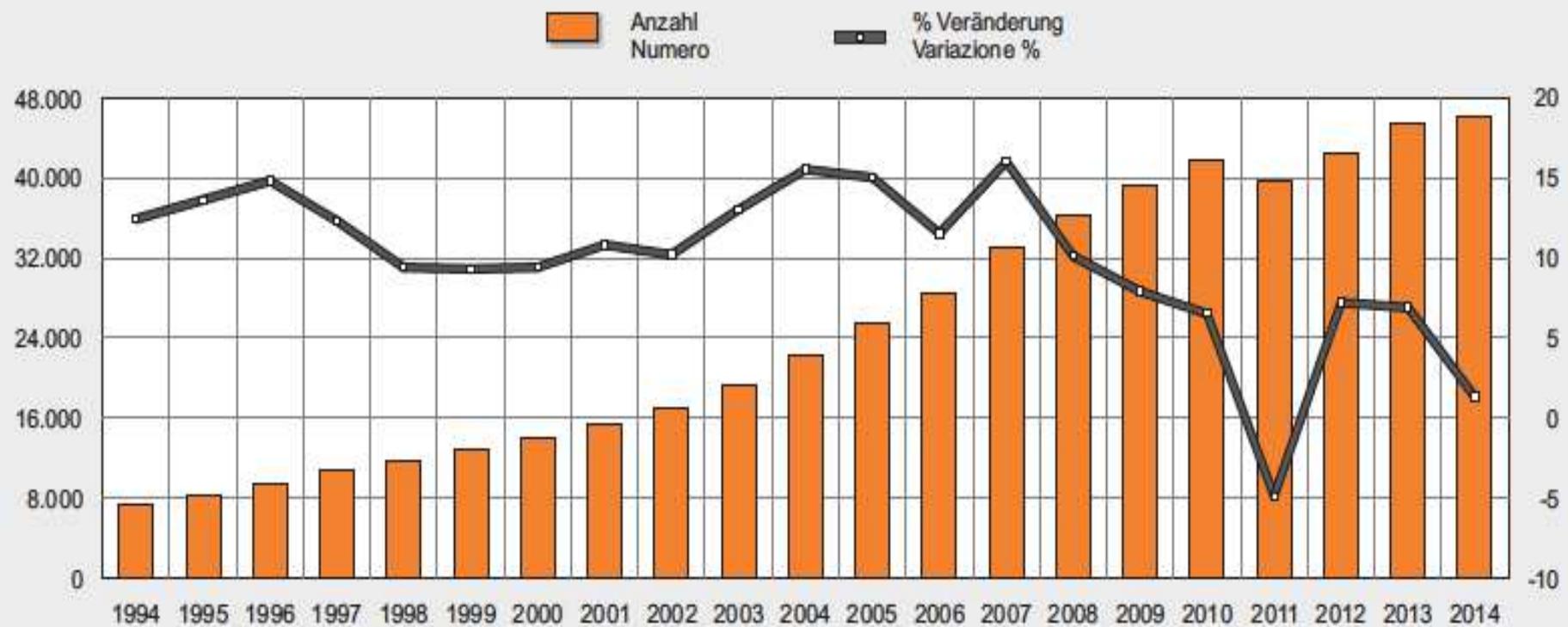
Migration

Ausländische Wohnbevölkerung - 1994-2014

Stand am 31.12. - Absolute Werte und prozentuelle Veränderung zum Vorjahr

Popolazione straniera residente - 1994-2014

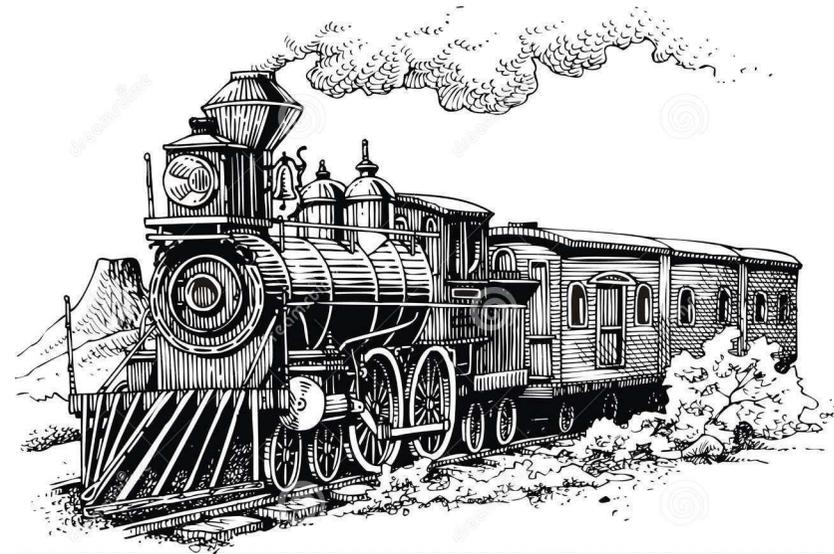
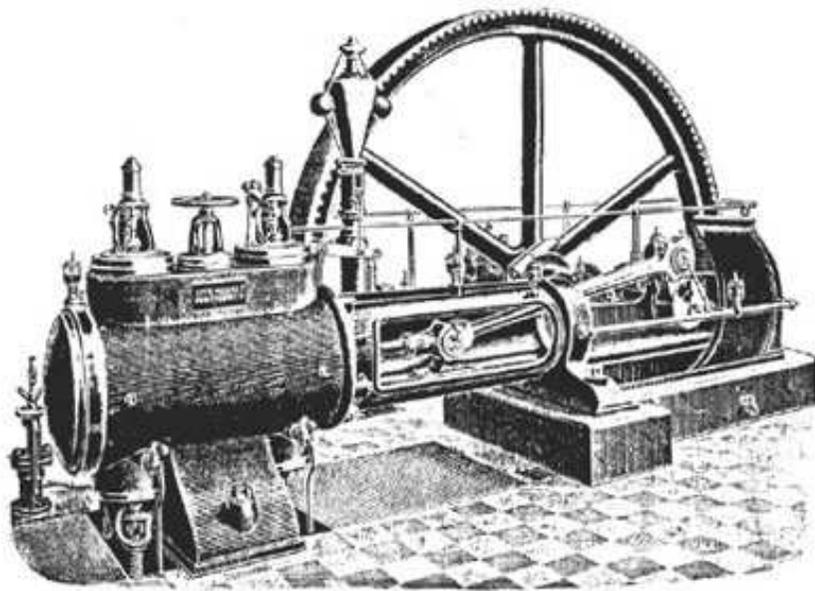
Situazione al 31.12. - Valori assoluti e variazione percentuale rispetto all'anno precedente



Mobilität 2012

- **16.858** Personen zugezogen in Südtirol
- **14.308** weggezogen
- **10.000** jeweils zwischen verschiedenen Kommunen der Provinz umgezogen

Triebkraft der Moderne



Denk-Habitus der Moderne geprägt von Technik

1. Die Idee der **Machbarkeit**, d.h. wo Natur und alles was damit zusammenhing, Wetter, Terrain, Gesundheit, Arbeitskraft etc. bisher einfach als gegeben galten, wird sie nun **gestaltbar, bezähmbar, transformierbar**. Natürlich gab es schon zuvor Erfindungen, Maschinen wie z.B. die Webstühle, Transportmittel, Medikamente etc. aber von nun an werden diese Mittel verbunden mit der Idee, dem Menschen grundsätzlich Kontrolle über sein Leben und sein Wirken in der Welt zu ermöglichen.

2. Die Idee der **wirtschaftlichen Ausnützung dieser Techniken**; Maschinen und andere neue Konstruktionen dienen der **Gewinnmaximierung**, entweder dadurch dass sie Arbeiter in ein Arbeitsschema subsumieren, oder diese zur Nutzung der Geräte gegen Bezahlung bringen. So ging die industrielle Revolution einher mit der Entwicklung des modernen Kapitalismus

3. In der Folge des massiven Einsatzes von Maschinen unter der Verwendung von riesigen Kapitalmengen **verändern sich dann auch soziale Beziehungen**. Familien- und Dorfgemeinschaften verlieren ihren vormaligen Charakter und müssen neu gestaltet werden, oft in einer Parallele zum instrumentellen Gebrauch von Geräten:

Die **Funktionalität**, der Nutzen einer sozialen Beziehung rückt in den Vordergrund und expandiert die Wahlmöglichkeiten des modernen Menschen, der sich dadurch ungebundener fühlt.

4. **Individualität** rückt in den Vordergrund unter dem Drang nach **persönlicher Freiheit** und **individueller Gestaltung des eigenen Lebens**; gleichzeitig steigert sich die gegenseitige Abhängigkeit: Güter aus entfernteren Regionen werden verfügbar, dadurch büßt die lokale Einheit ihre Selbständigkeit ein und wird vom Funktionieren des ganzen Netzes abhängig.

Konsequenzen der Modernisierung

- Allmählicher Anstieg
der Lebenserwartung

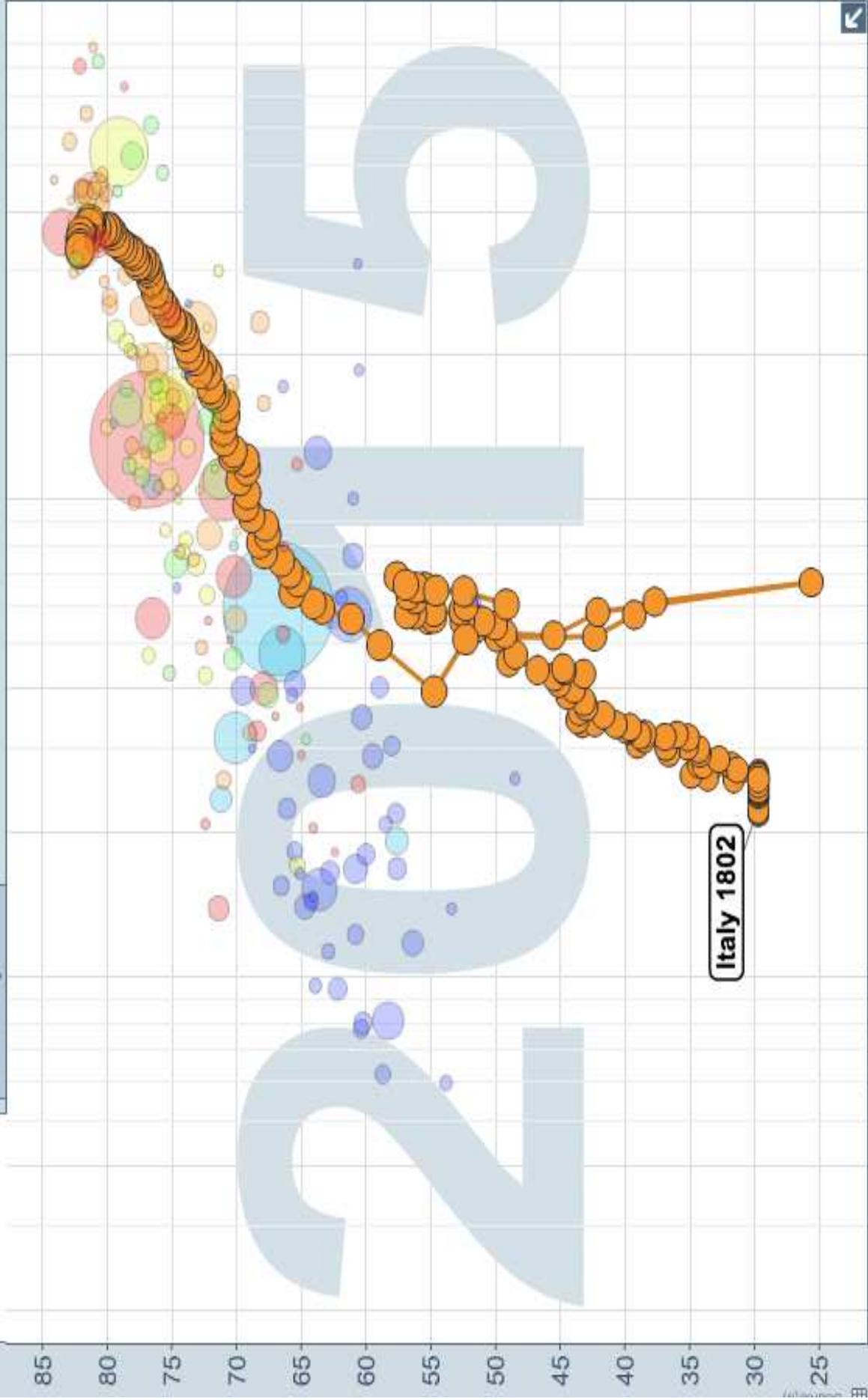
Chart

Map

Normal view

Share graph

How to use



200 400 1 000 2 000 4 000 10 000 20 000 40 000

Income per person (GDP/capita, PPP\$ inflation-adjusted)

log

Source(s)

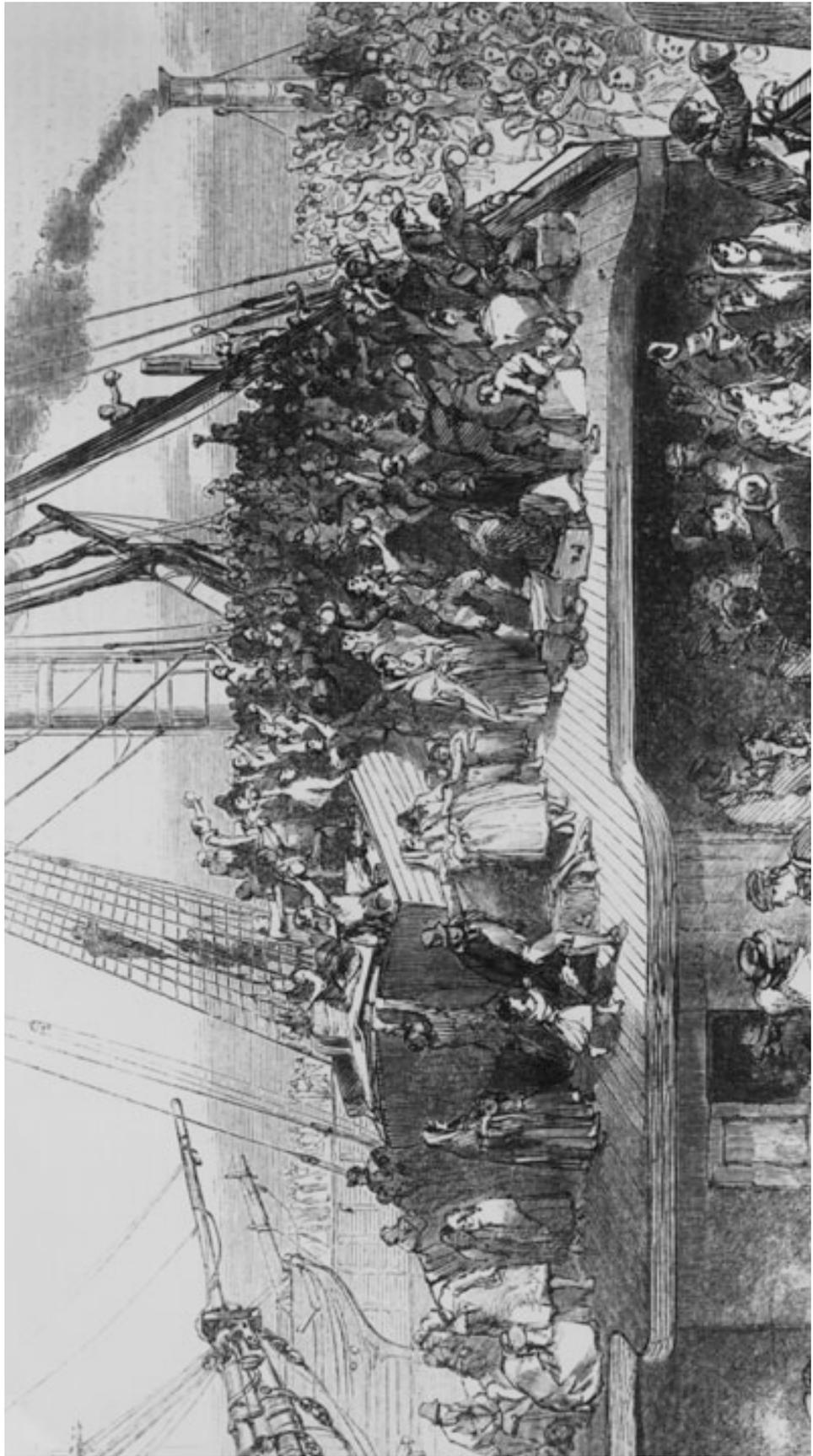
Play

1800 1820 1840 1860 1880 1900 1920 1940 1960 1980 2000

Trails

Konsequenzen der Modernisierung

- Allmählicher Anstieg der Lebenserwartung
- Massive Migrationsbewegungen



images of crisis





1.44 New York

Konsequenzen der Modernisierung

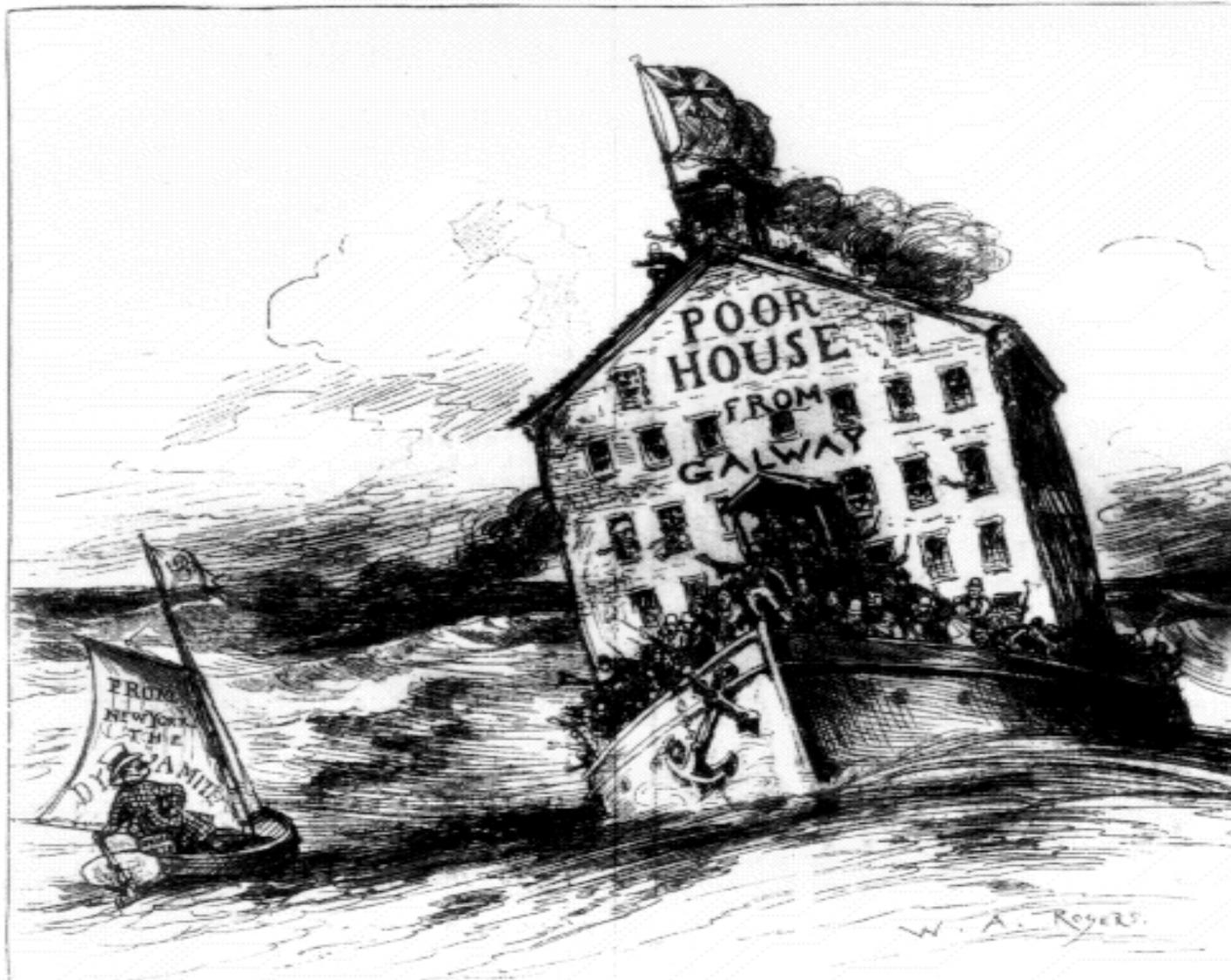
- Allmählicher Anstieg der Lebenserwartung
- Massive Migrationsbewegungen
- Soziale Fragilität (Kriminalität, Epidemien, Armut, urbanes Chaos)



Konsequenzen der Modernisierung

- Allmählicher Anstieg der Lebenserwartung
- Massive Migrationsbewegungen
- Soziale Fragilität (Kriminalität, Epidemien, Armut, urbanes Chaos)
- Organisierte Wohlfahrt

who are the emigrants?
those for whom there is no place at home



Konsequenzen der Modernisierung

- Allmählicher Anstieg der Lebenserwartung
- Organisierte Wohlfahrt
- Massive Migrationsbewegungen
- Pflichtschule
- Soziale Fragilität (Kriminalität, Epidemien, Armut, urbanes Chaos)

Konsequenzen der Modernisierung

- Allmählicher Anstieg der Lebenserwartung
- Massive Migrationsbewegungen
- Soziale Fragilität (Kriminalität, Epidemien, Armut, urbanes Chaos)
- Organisierte Wohlfahrt
- Pflichtschule
- Öffentliche Ordnung

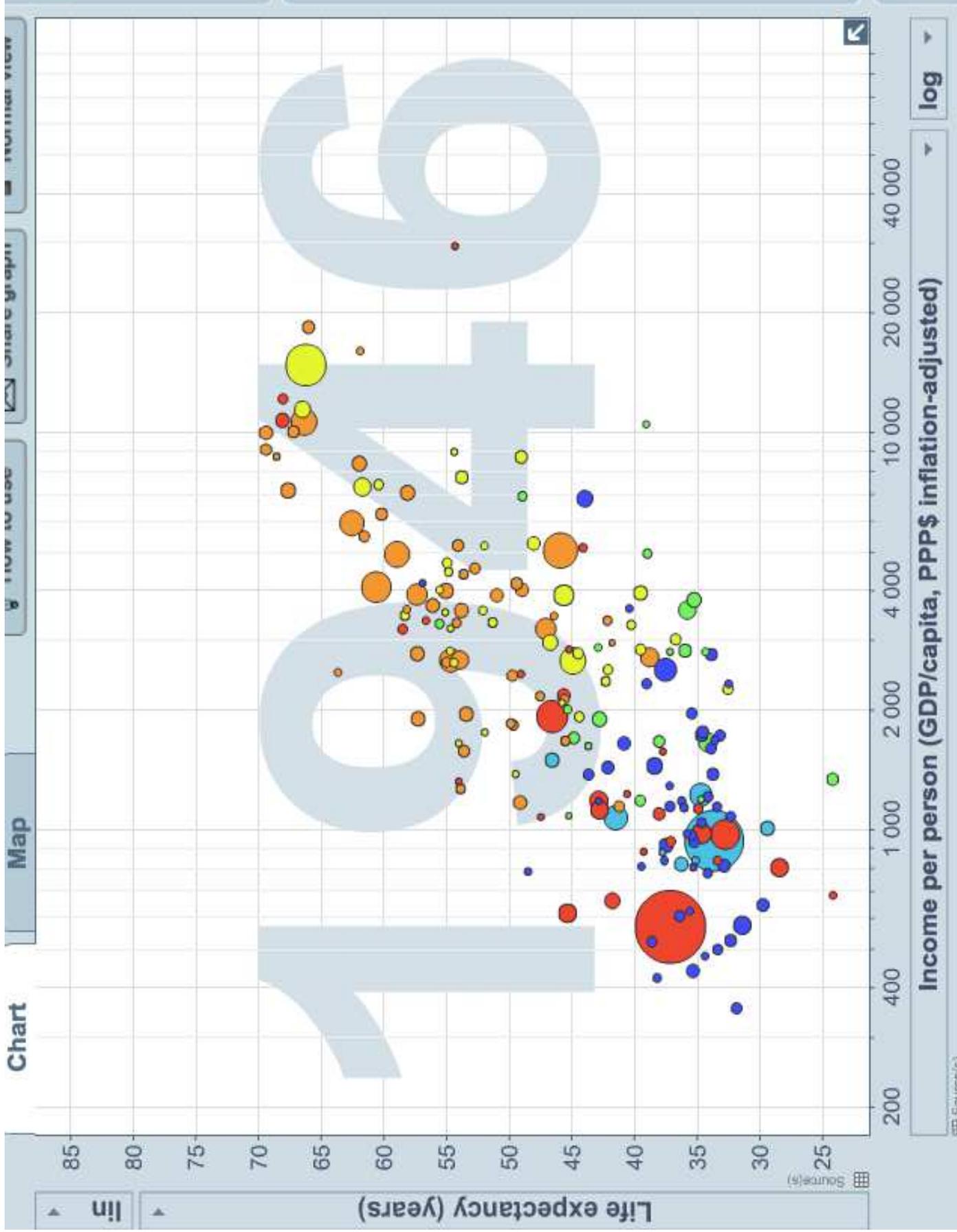
Konsequenzen der Modernisierung

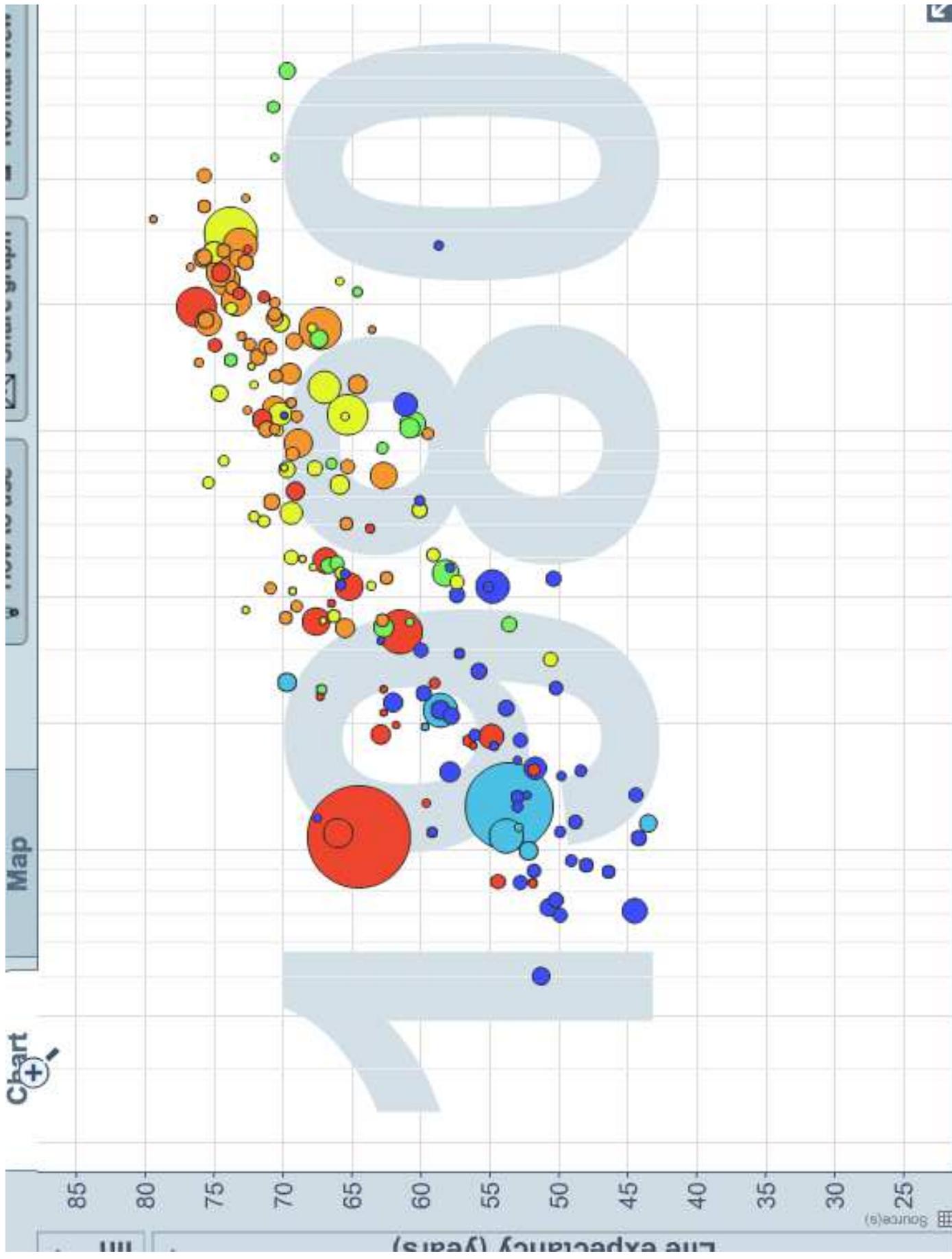
- Allmählicher Anstieg der Lebenserwartung
- Massive Migrationsbewegungen
- Soziale Fragilität (Kriminalität, Epidemien, Armut, urbanes Chaos)
- Organisierte Wohlfahrt
- Pflichtschule
- Öffentliche Ordnung
- Gesetze zum Schutz der Arbeiter

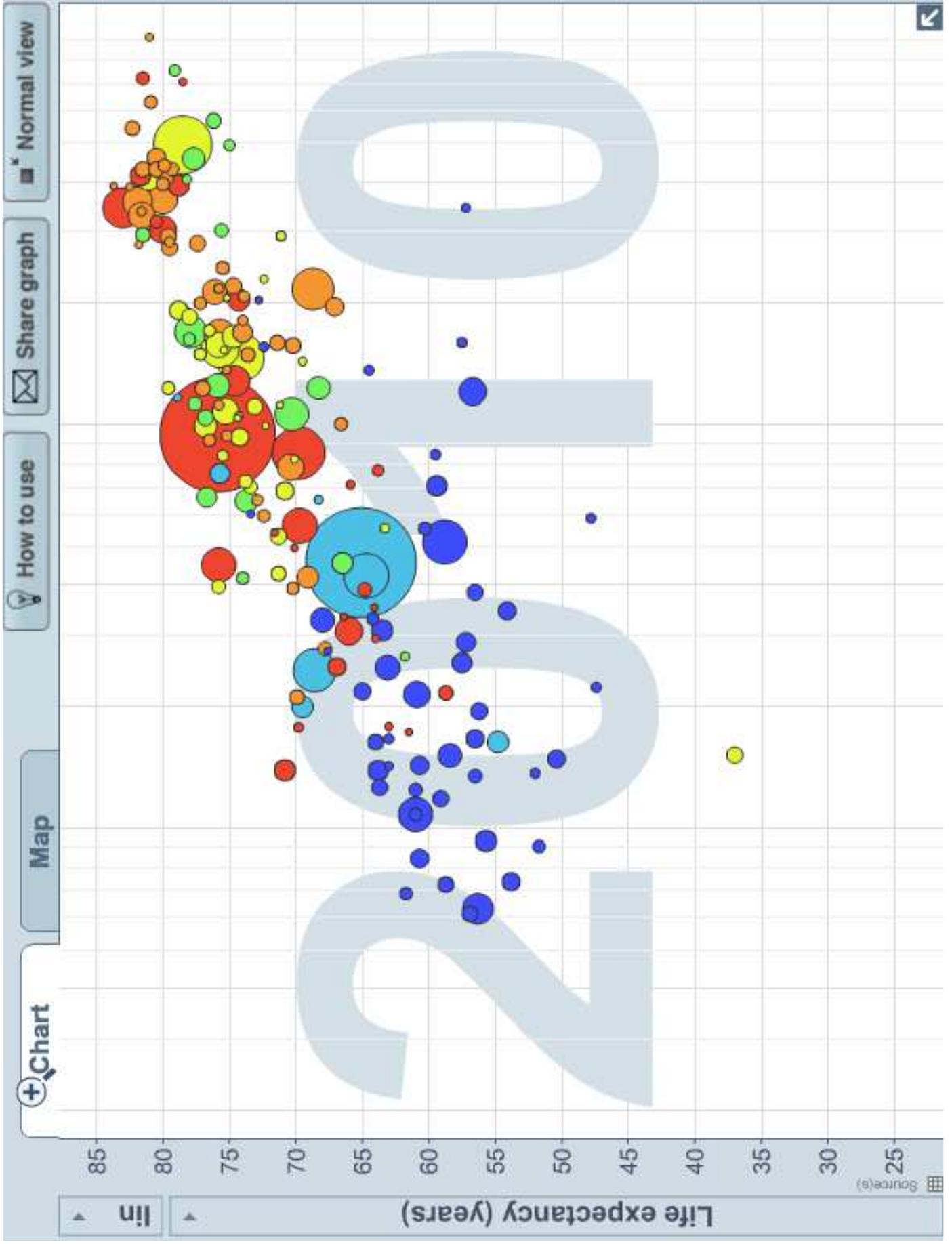
Heute?

- Massiver Anstieg der Lebenserwartung

- <http://www.gapminder.org/tools/> - [chart-type=bubbles](http://www.gapminder.org/tools/?chart-type=bubbles)







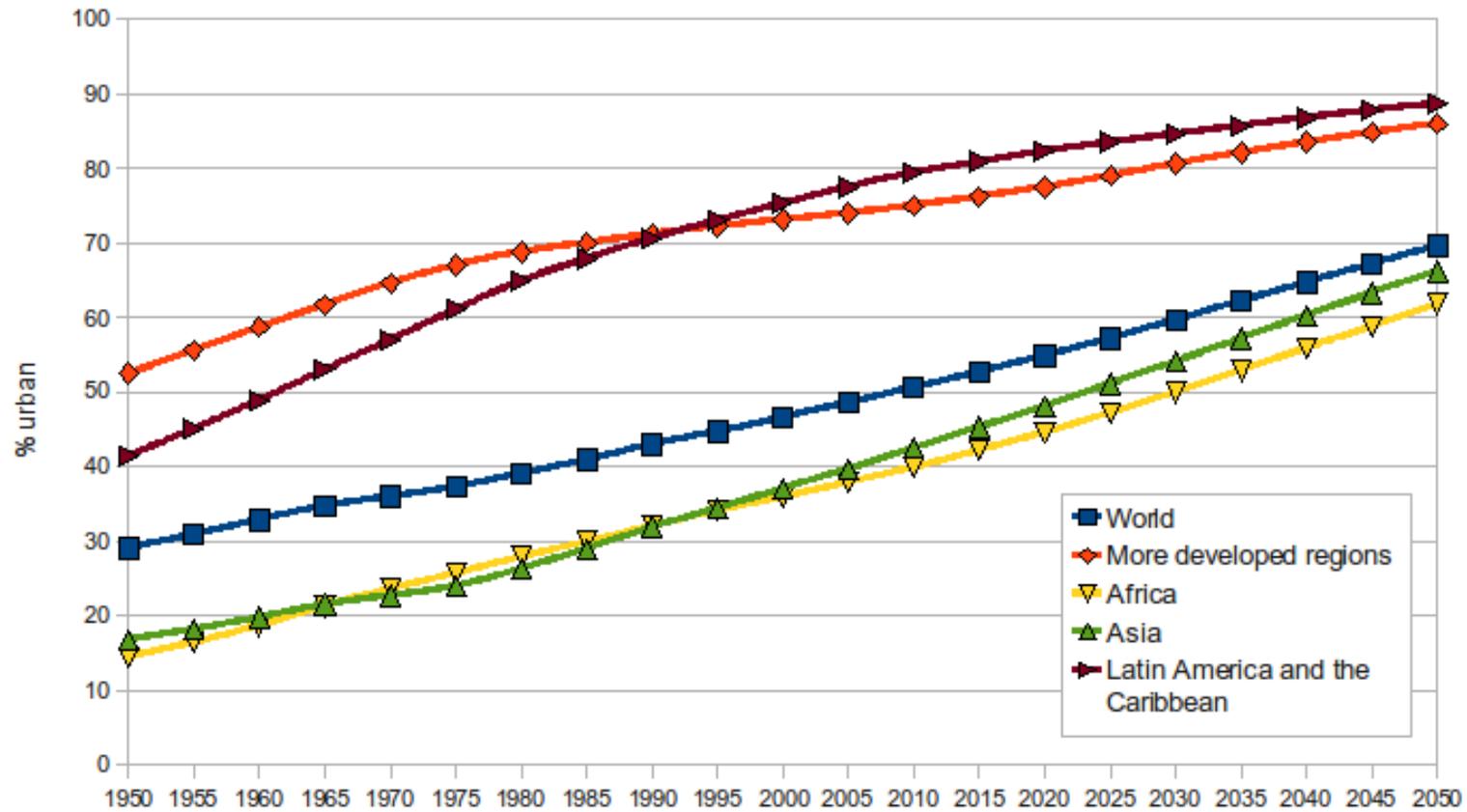
Heute?

- Massiver Anstieg der Lebenserwartung
- Migrationsbewegungen innerhalb und zwischen Ländern

Urbanisierung

Percentage of Population Living in Urban Areas by Region, 1950-2050.

Source: UN World Urbanization Prospects, 2007.



Heute?

- Massiver Anstieg der Lebenserwartung
- Migrationsbewegungen innerhalb und zwischen Ländern
- Soziale Fragilität (Kriminalität, Epidemien, Armut, urbanes Chaos)

Armut in Südtirol 2008

- 18% der Haushalte gelten als armutsgefährdet
- 16% der Südtiroler (D: 15%, A: 12%)
- ohne Sozialbeihilfen wären es 27,4%
- 5,5% Haushalte in manifester Armut (Alleinerziehende: 21%)
- 35% der Paare mit > 3 Kindern armutsgefährdet (30% manifest arm)
- 28% der Haushalte mit Mitglied > 64 Jahre armutsgefährdet

Heute?

- Massiver Anstieg der Lebenserwartung
- Migrationsbewegungen innerhalb und zwischen Ländern
- Soziale Fragilität (Kriminalität, Epidemien, Armut, urbanes Chaos)
- Dis-organisierte Wohlfahrt ???

Heute?

- Massiver Anstieg der Lebenserwartung
- Migrationsbewegungen innerhalb und zwischen Ländern
- Soziale Fragilität (Kriminalität, Epidemien, Armut, urbanes Chaos)
- Dis-organisierte Wohlfahrt ???
- Schule unter Leistungsdruck

Heute?

- Massiver Anstieg der Lebenserwartung
- Migrationsbewegungen innerhalb und zwischen Ländern
- Soziale Fragilität (Kriminalität, Epidemien, Armut, urbanes Chaos)
- Dis-organisierte Wohlfahrt ???
- Schule unter Leistungsdruck
- Öffentliche Ordnung geprägt von Angst

Heute?

- Massiver Anstieg der Lebenserwartung
- Migrationsbewegungen innerhalb und zwischen Ländern
- Soziale Fragilität (Kriminalität, Epidemien, Armut, urbanes Chaos)
- Dis-organisierte Wohlfahrt ???
- Schule unter Leistungsdruck
- Öffentliche Ordnung geprägt von Angst
- Prekarisierung von Arbeitsverhältnissen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

- „Megatrends“ entwickeln sich immer schneller, unvorhersehbar und unsteuerbar von politischer Seite, erfassen weite Bereiche des Lebens gleichzeitig und vernetzen sich kapillar.
- Beispiel: Ausbreitung der **Dampfmaschine**, des **Autos**, des **Fernsehens** verglichen mit der Verbreitung des **smart-phones** *Multifunktionsinstrument*, erschließt ständig neue Bereiche auf sozialer, kultureller, wirtschaftlicher und politischer Ebene (flash-mob, Arab Spring).



1889-2014 – 125 YEARS



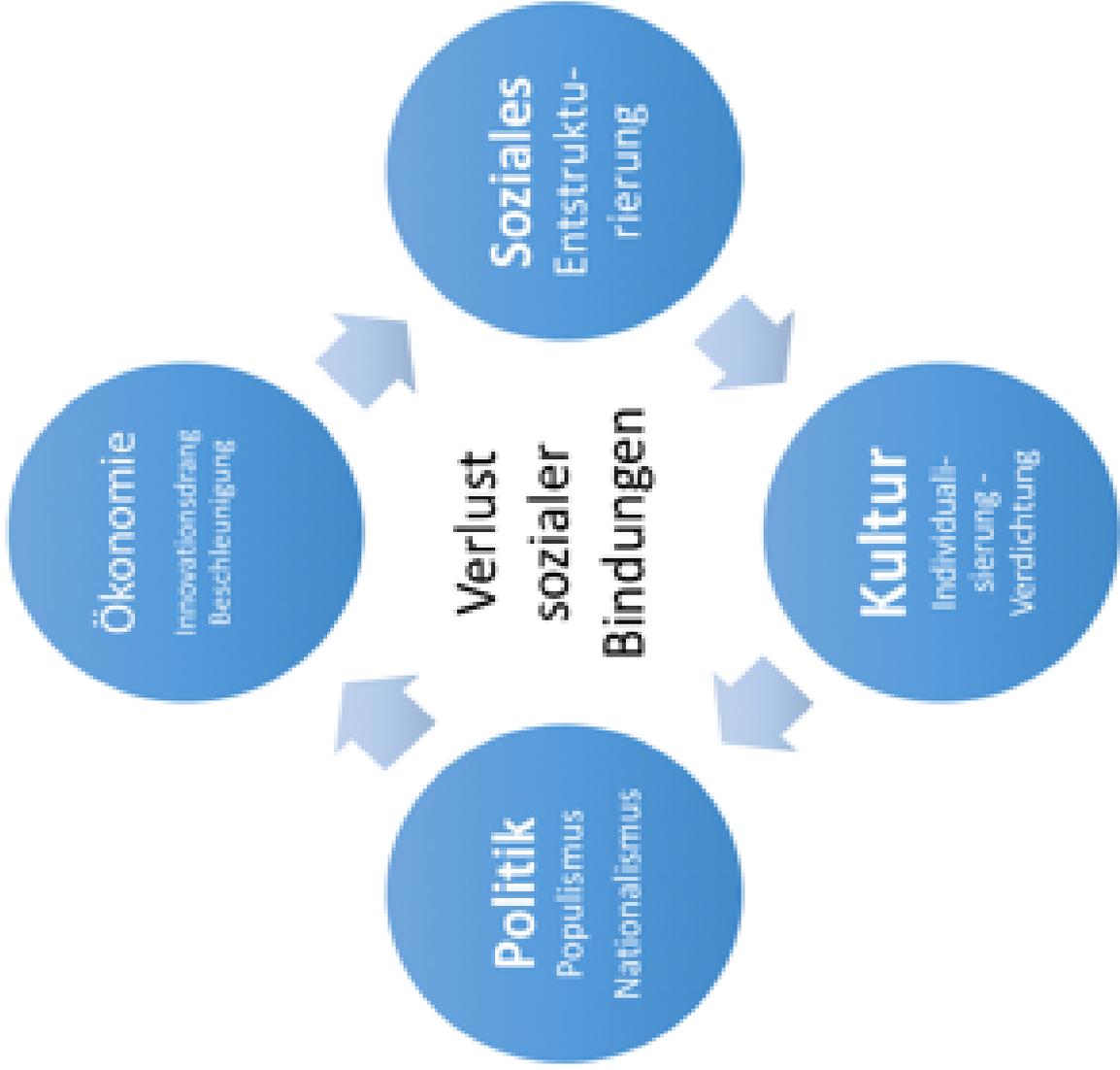


1914-2014 – 100 YEARS



1994-2014 – 20 YEARS





soziale Transformationen

- Chancenverteilung “entstrukturiert”, d.h. Abstieg und Aufstieg möglich außerhalb vorhersehbarer Bahnen
- Diskriminierung und Marginalisierung quer durch die Kategorien Klasse, gender, Ethnie
- geforderter Egozentrismus
- Abwälzung von Werte-Entscheidungen auf technische Lösungsversuche
- Umverteilung Peripherie / Zentrum

Konsequenzen aus 200 Jahren “Moderne”

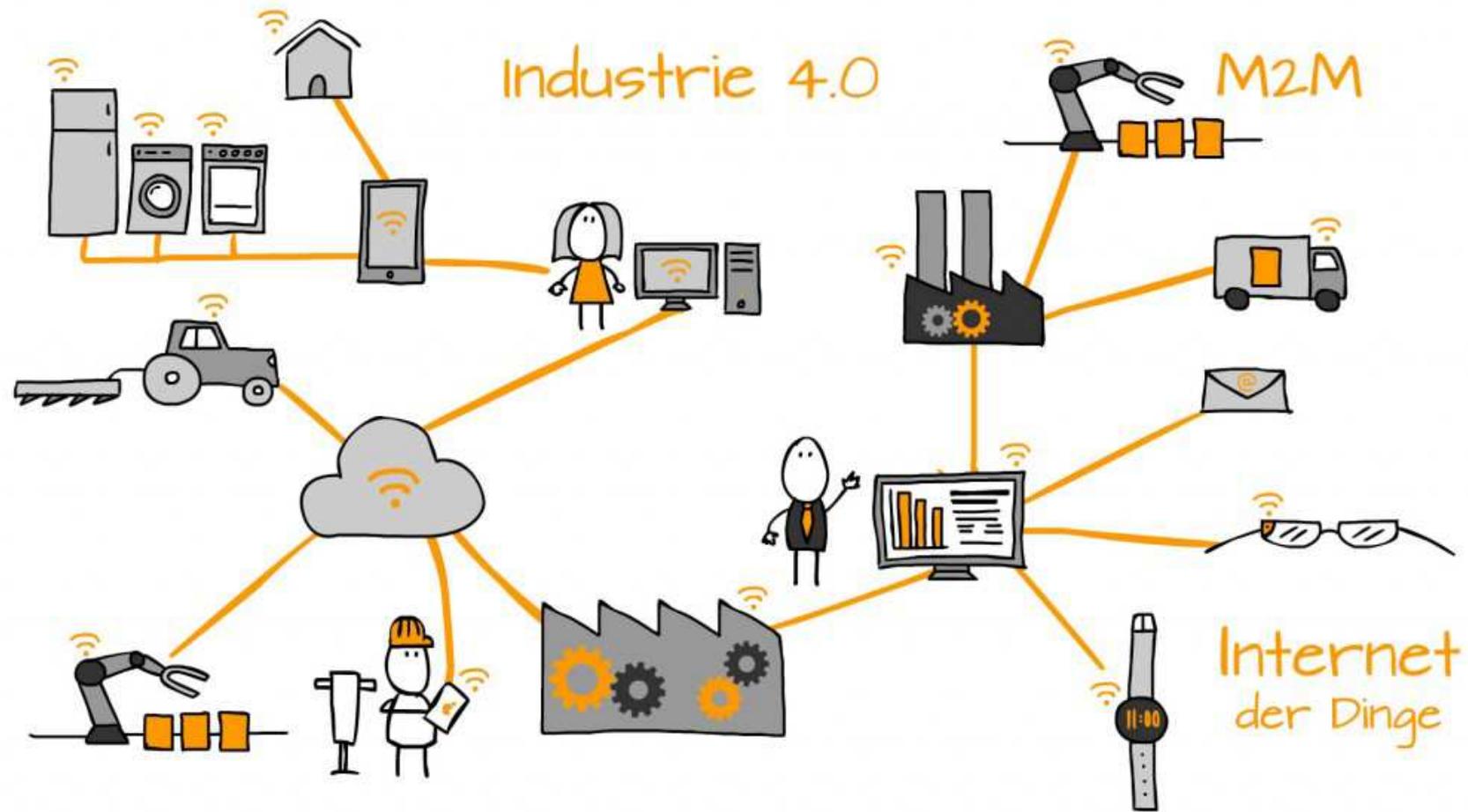
Weiter so mit gleichen Mitteln

- Überalterung als “Schicksal”, Bedrohung
- Migration als Produkt von Einzelentscheidungen
- Technologie löst Probleme automatisch (“gut ist was machbar ist”)
- Kapitalistische Märkte regeln sich selbst

Radikales Umdenken

- Alter zwischen Individualität und Gemeinschaft
- Migration als gesellschaftliche Herausforderung erkennen
- Technologie im Dienste der Menschen statt zum Zweck der Profitmaximierung
- Sozialpolitische Steuerung der Märkte

Triebkräfte der Zukunft?



Triebkräfte der Zukunft?



Massachusetts Institute of Technology programme:
“towards the end of disability”

Triebkräfte der Zukunft?



Triebkräfte der Zukunft?



Meet “PARO” (personal assistant robot)

- <https://www.youtube.com/watch?v=TyEY8BUuPsc>
- <Paro robot.m4v>



Visualisierung



Augmented Reality



Cloud Computing



Technologie



Usability und Einfachheit



Big Data



Semantic web



Internet of Things



Kultur und Verhaltensnormen



Digitales Ich



Interaktivität und Partizipation



Internationalisierung



Kommunikation



Always on - always in touch



Medienkonvergenz



Digitale Assistenten



Mobilität



Vernetzung



Schutz der Privatsphäre



Transparenz



Demographischer Wandel



Gesellschaft und Politik



Staatliche Regulierung



Sicherheitsbedürfnis



Soziale Ungleichheit



Archive



Flexibilisierung der Arbeitswelt



Everywhere Commerce



Enterprise 2.0



Crowd Creation/ Open Innovation



Lebenslanges Lernen



Usability und Einfachheit



Collaborative Consumption



Wirtschaft

Konsequenzen aus geschichtlicher Perspektive

- Technische Revolutionen gleich von Beginn auf soziale Erträglichkeit untersuchen
- Markt steuert sich nicht selbst sondern ruiniert sich selbst ohne politische Steuerung
- Zivilgesellschaft als Partner in Veränderungen, nicht als einzig entscheidende “Institution”
- Kulturelle Diversität als Ressource für Innovation statt als Hindernis der Integration erkennen
- Individuelle Freiheit nur mit sozialer Solidarität realisierbar

Zentrales Bewältigungsinstrument: gut funktionierende Demokratie

- Erfordert gut informierte Öffentlichkeit
- Erfordert gegenseitige Respekt für Aufgaben Politik und Zivilgesellschaft
- Gewählte Vertreterinnen der ganzen Gesellschaft gegenüber verantwortlich
- Einhaltung der demokratischen Regeln und Eliminierung von Korruption

Konsequenzen für Sozialdienste

1. Sie haben es mit einer Bevölkerung zu tun, deren bisherige Absicherungsinstrumente unzuverlässiger werden: Herauslösung aus gewohnten Strukturen steigert die Vulnerabilität der Gesamtbevölkerung.

Dies erfordert neue **Strukturen** die Sicherheit bieten (**nicht nur Einzelhilfe** in Krisen)

2. Bei der Suche nach Sicherheit werden Menschen stärker auf sich selbst und ihre **eigenen Ressourcen** (Kapital und Sozialkapital) verwiesen; der Staat zieht sich zurück, Investitionen werden unsicher, Familien fragmentieren. –

Aktivierung muss eigene und äußere Ressourcen in Einklang bringen

3. Gleichzeitig steigert sich der Wunsch nach größerer **Autonomie**: Menschen empfinden Bindungen mehr als Last, wollen sich selbst informieren, selbst mitbestimmen.

Bindung und Abhängigkeit müssen auch positiv konnotiert werden.

4. Auf **politischer** Ebene verschiebt sich das Verhältnis von Staat und Privatbereich: der **Staat** zieht sich auf Bereiche der **Kontrolle** zurück, überlässt den Bereich der „**Pflege**“ dem **Privaten**.

Erfordert die Aushandlung eines neuen Verhältnisses von Öffentlichem und Privatem